



DEUTSCHE  
PFANDBRIEFBANK

## Pressemitteilung

### **pbb steigert 2015 Ergebnis deutlich und will 0,43 € Dividende je Aktie zahlen**

- IFRS-Konzernergebnis vor Steuern erreicht 195 Mio. €
- Neugeschäft steigt auf Rekordwert von 12 Mrd. €

**München, 2. März 2016** – Die pbb Deutsche Pfandbriefbank hat im Geschäftsjahr 2015 deutlich zugelegt und das beste Jahresergebnis seit dem Neustart im Jahr 2009 erzielt. Das Vorsteuerergebnis stieg um 12% auf 195 Mio. € (IFRS, Konzern, aufgestellt, untestiert, nicht-festgestellt; 2014: 174 Mio. €, bereinigt um eine Wertkorrektur gegenüber der Heta Asset Resolution AG „Heta“ in Höhe von 120 Mio. €). Das Ergebnis nach Steuern belief sich wegen eines hohen latenten Steuerertrags auf 230 Mio. € (2014: 116 Mio. €, bereinigt) und damit auf 1,71 € je Aktie. Das Neugeschäftsvolumen stieg einschließlich Prolongationen über einem Jahr um 18% auf den neuen Rekordwert von 12,0 Mrd. € (2014: 10,2 Mrd. €). Dabei hat die pbb an ihren hohen Risikostandards festgehalten und trotz starken Wettbewerbs die durchschnittliche Bruttoneugeschäftsmarge über das Jahr gehalten, wenngleich auf niedrigerem Niveau als im Jahr 2014.

Der Vorstand will angesichts der guten Ertragsentwicklung der Hauptversammlung am 13. Mai 2016 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2015 eine **Dividende** in Höhe von 0,43 € je Aktie zu zahlen. Bezogen auf das anteilige IFRS-Nachsteuerergebnis für die Zeit nach dem Börsengang entspricht dies einer Ausschüttungsquote von rund 50%, die damit am oberen Ende der kommunizierten Dividendenpolitik rangiert.

Für das **Jahr 2016** erwartet die pbb ein Vorsteuerergebnis leicht unterhalb des guten Vorjahreswertes von 195 Mio. €. Dabei dürfte das Startquartal wegen der Bankenabgabe, die im ersten Quartal vollständig berücksichtigt wird, im Verhältnis schwächer ausfallen. Das Jahresziel berücksichtigt eine normalisierte Kreditrisikovorsorge in Höhe des Expected Loss von 10-12 Basispunkten auf das strategische Immobilienfinanzierungsportfolio, während im Jahr 2015 1 Mio. € netto aufgelöst wurden. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern, die im Jahr 2015 bei 6,2% lag, soll stabil bleiben. Auch das Neugeschäftsvolumen (einschließlich Prolongationen über einem Jahr), das über die letzten drei Jahre mehr als verdoppelt wurde, soll auf dem im Jahr 2015 erreichten hohen Niveau bleiben.

**Andreas Arndt**, Co-CEO und CFO der pbb, sagte: „Ein wichtiger Schwerpunkt lag im Jahr 2015 auf der Privatisierung der pbb, die wir mit dem Börsengang erreicht haben. Zugleich hat die pbb im Jahr 2015 operativ ihr bislang bestes Ergebnis abgeliefert. Das Jahr 2016 steht im Zeichen besonderer regulatorischer und marktseitiger Herausforderungen. Wir erwarten trotzdem ein gutes Vorsteuerergebnis, das aber leicht unter dem Wert des sehr guten Vorjahres liegen dürfte.“

Für das Geschäftsjahr 2016 plant die pbb den weiteren Ausbau des Kerngeschäfts und die weitere Optimierung der Prozesse. **Thomas Köntgen**, Co-CEO und Treasurer der pbb, sagte: „Wir wollen unsere Strukturierungsexpertise weiterhin bei komplexeren und deshalb höhermargigen Finanzierungen einsetzen, ohne höhere Risiken zu nehmen. Außerdem wollen wir unseren Produkt- und Ländermix vorsichtig und im Rahmen unserer Risikostrategie an die veränderten Rahmenbedingungen anpassen. Durch verstärkte Syndizierung und Platzierung von Teilen von Krediten wollen wir zusätzliche Erträge erzielen. Auch bei der Refinanzierung wollen wir uns mit Blick auf Regionen und Produkte stärker diversifizieren.“



DEUTSCHE  
PFANDBRIEFBANK

## Zahlen und Fakten zum Geschäftsjahr 2015

### 1. Neugeschäft

Das Neugeschäftsvolumen (einschließlich Prolongationen über einem Jahr) in der **Immobilienfinanzierung** stieg um 16% auf insgesamt 10,4 Mrd. €. Die Zahl der einzelnen Transaktionen erreichte 180 nach 161 im Vorjahr. Wichtigster Markt in der Immobilienfinanzierung war abermals der Heimatmarkt Deutschland, wo die pbb 47% des Neugeschäfts tätigte. Es folgten Großbritannien (18%), Frankreich und die nordischen Länder mit jeweils 10% und schließlich die Märkte in Mittel- und Osteuropa (7%). Der durchschnittliche Beleihungsauslauf für neue Engagements lag mit 63% leicht unter dem Vorjahreswert (64%) und unterstreicht die Solidität des Risiko-Ertrags-Profiles.

1,6 Mrd. € des Neugeschäfts entfielen auf die **öffentliche Investitionsfinanzierung**, was einer Steigerung von 33% entspricht (2014: 1,2 Mrd. €). Mit 69% entfiel der Großteil der neu ausgereichten Darlehen auf Frankreich, 22% wurden in Deutschland verbucht und 9% in Spanien.

### 2. Refinanzierung

Vorzeitige Rückzahlungen auf der Aktivseite und eine adäquate Liquiditätsausstattung erlaubten eine Reduzierung der Refinanzierungsaktivitäten. So betrug das gesamte neue langfristige Refinanzierungsvolumen im Berichtsjahr 4,5 Mrd. € (2014: 6,0 Mrd. €).

Davon entfielen 1,1 Mrd. € auf **Hypothekendarlehen** (2014: 3,6 Mrd. €) mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 15,7 Jahren und 0,8 Mrd. € auf **öffentliche Pfandbriefe** (2014: 0,3 Mrd. €) mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 5,5 Jahren.

Das Refinanzierungsvolumen in der **ungedeckten Finanzierung** über Schuld-scheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen stieg auf 2,6 Mrd. € (2014: 2,1 Mrd. €) bei einer durchschnittlichen Laufzeit von 4,2 Jahren.

Weiter angestiegen ist die Zahl der Kunden und das Einlagevolumen bei **pbb direkt**, dem Fest- und Tagesgeldangebot für Privatanleger. Rund 27.400 Kunden (2014: 18.800) haben insgesamt 2,6 Mrd. € (2014: 1,5 Mrd. €) bei pbb direkt angelegt.



### 3. Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2015

(IFRS, Konzern, aufgestellt, untestiert, nicht-festgestellt)

Mit 426 Mio. € lag der **Zinsüberschuss** leicht über dem Niveau des Vorjahres (2014: 421 Mio. €). Positiv wirkte sich hier das gestiegene durchschnittliche strategische Portfoliovolumen aus (30,2 Mrd. €; 2014: 27,5 Mrd. €), wozu das hohe Neugeschäftsvolumen beitrug. Weitere positive Effekte ergaben sich u.a. aus Erträgen durch die Veräußerung von Schuldscheindarlehen und aus Vorfälligkeitsentschädigungen. Allerdings waren die Margen des Aktivgeschäfts aufgrund der intensiveren Wettbewerbssituation gegenüber 2014 rückläufig, wenn auch im Jahresverlauf 2015 auf stabilem Niveau. Negativ wirkten sich zudem höhere Kosten auf der Refinanzierungsseite aus.

Der Anstieg des **Provisionsüberschusses** auf 14 Mio. € (2014: 1 Mio. €) resultierte unter anderem aus einer Gebührenvereinnahmung in Höhe von 5 Mio. € aus einer mittlerweile vollständig getilgten Finanzierung. Darüber hinaus wurden Vermittlungsgebühren vereinnahmt, die beispielsweise im Zusammenhang mit Syndizierungen generiert werden.

Die **Kreditrisikovorsorge** war im Geschäftsjahr 2015 nahezu ausgeglichen (1 Mio. €; 2014: -21 Mio. €). Sie resultierte aus Nettozuführungen zu Einzelwertberichtigungen (16 Mio. €; 2014: 32 Mio. €), Nettoauflösungen von portfoliobasierten Wertberichtigungen (13 Mio. €; 2014: 5 Mio. €), erfolgswirksam zu vereinnahmenden Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen (3 Mio. €; 2014: 6 Mio. €) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen (1 Mio. €; 2014: 0 Mio. €). Die Einzelwertberichtigungen bezogen sich mit einer Nettozuführung von 10 Mio. € auf nur wenige Engagements der gewerblichen Immobilienfinanzierung und mit 6 Mio. € auf unter den Forderungen an Kunden ausgewiesene Schuldscheindarlehen gegenüber Heta. Auf öffentliche Investitionsfinanzierungen waren keine Einzelwertberichtigungen zu bilden.

Die strikte Kostendisziplin der pbb zeigt sich im **Verwaltungsaufwand**, der weiter auf 207 Mio. € sank (2014: 251 Mio. €). Dabei hat die Verringerung des Sachaufwands die leichte Erhöhung des Personalaufwands - unter anderem wegen höherer Nettoaufwendungen für die Altersversorgung aufgrund des niedrigen Zinsniveaus - deutlich überkompensiert. Der Sachaufwand reduzierte sich von 141 Mio. € auf 95 Mio. € vor allem wegen niedrigerer IT- und Beratungsaufwendungen.

Der **Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen** (-34 Mio. €; 2014: 14 Mio. €) enthielt nach Anrechnung von gestellten Barsicherheiten Belastungen aus der Bankenabgabe in Höhe von 18 Mio. €. Positiv wirkte sich hingegen ein Vorsteuergewinn aus der Veräußerung einer übernommenen Immobilie in Japan aus einem früheren Kreditengagement in Höhe von 39 Mio. € aus. Weitere Erträge von 5 Mio. € (2014: 4 Mio. €) resultierten aus der Währungsumrechnung. Zudem wurden aus übernommenen Immobilien Mieteinnahmen und aus der Leistungsverrechnung mit der Hypo Real Estate Holding AG weitere Erträge generiert.

DEUTSCHE  
PFANDBRIEFBANK

Durch zins- und währungsinduzierte Bewertungseffekte von Derivaten (20 Mio. €; (2014: 3 Mio. €) wurde das **Handelsergebnis** (15 Mio. €; 2014: -30 Mio. €) stark begünstigt. Weitere Erträge resultierten aus der Folgebewertung von Derivaten unter Berücksichtigung des bilateralen Credit Value Adjustments (CVA) in Höhe von 20 Mio. € (2014: Aufwand von 12 Mio. €). Belastungen ergaben sich wegen einer Schätzänderung bei der Ermittlung des CVA für Kundenderivate (6 Mio. €) und aus dem sogenannten Pull-to-Par-Effekt, der Bewegung des Derivatebarwertes über die Laufzeit hin zu Null bei Fälligkeit (19 Mio. €; 2014: 21 Mio. €).

Das **Finanzanlageergebnis** (-32 Mio. €; 2014: -77 Mio. €) wurde in Höhe 73 Mio. € (2014: 109 Mio. €) durch eine zusätzliche Wertkorrektur auf Wertpapiere der Heta belastet. Aus dem Verkauf eines Wertpapiers mit einem Nominalvolumen von 200 Mio. GBP wurden Erträge in Höhe von umgerechnet 55 Mio. € generiert. Weitere AfS- und LaR-Wertpapierverkäufe führten zu Nettoaufwendungen in Höhe von insgesamt 15 Mio. € (2014: Nettoertrag von 27 Mio. €).

Das **Ergebnis nach Steuern** belief sich im Jahr 2015 auf 230 Mio. € und liegt damit 35 Mio. € über dem Vorsteuerergebnis. Die Rückführung der stillen Einlage des Finanzmarktstabilisierungsfonds-FMS im Juli 2015 stellt steuerlich einen Aufwand dar, ist also abzugsfähig für die Körperschaftssteuer. Deshalb zahlte die pbb im Jahr 2015 keine Körperschaftssteuer in Deutschland. Angefallen sind effektiv gezahlte Steuern in Form von vorausbezahlter Gewerbesteuer und ausländischer Steuern in Höhe von 21 Mio. €. Hinzu kam eine Steuerrückstellung für vergangene Jahre in Höhe von 27 Mio. €. Dem steht ein positiver Effekt aus nicht cash-wirksamen latenten Steuern in Höhe von 83 Mio. € gegenüber.

#### 4. Bilanzsumme

(IFRS, Konzern, aufgestellt, untestiert, nicht-festgestellt)

Die IFRS-Bilanzsumme des pbb Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 66,8 Mrd. €. Sie war damit um 11% niedriger als am Vorjahresende (31.12.2014: 74,9 Mrd. €). Neben marktinduzierten Effekten wirkten sich hier sowohl Abläufe als auch der aktive Abbau des nicht-strategischen Value-Portfolios aus.

#### 5. Regulatorische Kapitalquoten

(nach Basel III, IRBA, Konzern, aufgestellt, untestiert, nicht-festgestellt<sup>1</sup>)

Die pbb ist gut kapitalisiert. Die Bank ist so für weiteres Wachstum und steigende regulatorische Anforderungen vorbereitet. Letztere würden vermutlich nicht ohne, möglicherweise deutliche Folgen für die Risikogewichte und damit für die Kapitalquoten bleiben, wobei die genaueren Auswirkungen derzeit noch nicht abschätzbar sind. Die pbb sieht sich aber aufgrund ihrer aktuellen Kapitalquoten gut gerüstet, etwaige höhere Anforderungen abfedern zu können.

<sup>1</sup> Bis Mitte Juli 2015 nahm die pbb den „Waiver“ nach § 2a KWG bzw. Art. 7 CRD-IV in Anspruch. Die pbb war daher bis zu diesem Zeitpunkt sowohl auf Institutsebene als auch auf Ebene des pbb Konzerns regulatorisch davon befreit, Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen zu ermitteln. Sie hat diese Zahlen freiwillig offengelegt.



DEUTSCHE  
PFANDBRIEFBANK

So stieg die **CET-1-Quote** zum Jahresende 2015 auf 18,2% (31.12.2014: 13,8%). Die Verbesserung resultierte insbesondere aus einer deutlichen Reduzierung der risikogewichteten Aktiva von 15,2 Mrd. € auf 13,4 Mrd. €, die im Wesentlichen auf den Ablauf bzw. den Abbau des Value-Portfolios sowie auf Ratingverbesserungen zurückgeht. Bei der Tier-1-Ratio und bei der Own-Funds-Ratio, die jeweils zurückgegangen sind, wirkte sich die Rückzahlung der stillen Einlage im Juli 2015 aus. Die **Tier-1-Ratio** sank von 20,3% per Ende 2014 auf 18,2%. Die **Own-Funds-Ratio** lag per Ende 2015 bei 19,9% (31.12.2014: 22,5%). Die Quoten für das Jahr 2015 berücksichtigen das Jahresergebnis unter Abzug der vorgeschlagenen Dividende. Die Quoten verstehen sich unter vollständiger Anwendung der Basel III Regeln („fully-phased-in“). Die Quoten für das Jahr 2014 wurden nicht auf Basis des bereinigten Ergebnisses 2014 ermittelt, sondern auf Basis des tatsächlichen Ergebnisses einschließlich der Wertkorrektur auf Heta.

**Ansprechpartner für die Medien:**

**Walter Allwicher**, +49 89 2880 28787, [walter.allwicher@pfandbriefbank.com](mailto:walter.allwicher@pfandbriefbank.com)

**Oliver Gruß**, +49 89 2880 28781, [oliver.gruss@pfandbriefbank.com](mailto:oliver.gruss@pfandbriefbank.com)

DEUTSCHE  
PFANDBRIEFBANK**Gewinn- und Verlustrechnung pbb Konzern**

(IFRS, aufgestellt, untestiert, nicht-festgestellt, in Mio. €)

	2014 <sup>1)</sup>			2015 <sup>2)</sup>				
	4Q	GJ	GJ <sup>3)</sup>	1Q	2Q	3Q	4Q	GJ
Operative Erträge	11	326	438	93	109	98	100	400
Zinsüberschuss	118	421	421	113	116	95	102	426
Provisionsüberschuss	1	1	1	7	2	3	2	14
Handelsergebnis	-9	-30	-27	5	2	-	8	15
Finanzanlageergebnis	-100	-77	32	-20	-17	5	-	-32
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	2	-3	-3	-1	3	7	2	11
Saldo sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	-1	14	14	-11	3	-12	-14	-34
Kreditrisikoversorge	-20	-21	-13	4	1	3	-7	1
Verwaltungsaufwand	-63	-251	-251	-48	-50	-52	-57	-207
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-1	-	-	2	1	4	-6	1
Ergebnis vor Steuern	-73	54	174	51	61	53	30	195
Ertragssteuern		-50	-58					35
Ergebnis nach Steuern		4	116					230

1) Geschäftsjahr 2014 testiert, Quartale 2014 ungeprüft.

2) Geschäftsjahr 2015 aufgestellt, untestiert, nicht-festgestellt, Quartale 2015 ungeprüft.

3) Ohne Berücksichtigung der Belastung aus dem Exposure gegenüber der Heta Asset Resolution AG.

**pbb Konzern im Überblick**

	GJ 14 <sup>1)</sup>	GJ 15 <sup>2)</sup>
<b>Kennziffern</b>		
Ergebnis je Aktie (in €)	0,03	1,71
unverwässert und verwässert		
Cost Income Ratio (in %)	77,0	51,8
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern <sup>3)</sup> (in %)	1,6	6,2
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern <sup>3)</sup> (in %)	0,1	7,4
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2015</b>
<b>Bilanzzahlen</b>		
Bilanzielles Eigenkapital <sup>3)</sup>	3,4	2,7
(ohne Neubewertungsrücklage) (in Mrd. €)		
Bilanzielles Eigenkapital <sup>3)</sup> (in Mrd. €)	3,5	2,7
<b>Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen<sup>5)/7)</sup></b>		
CET1 Ratio fully phased-in (in %)	13,8 <sup>6)</sup>	18,2
Own Funds Ratio fully phased-in <sup>3)</sup> (in %)	22,5 <sup>6)</sup>	19,9
Leverage Ratio fully phased-in <sup>4)</sup> (in %)	4,6	3,9

1) Geschäftsjahr 2014 testiert.

2) Geschäftsjahr 2015 aufgestellt, untestiert, nicht-festgestellt.

3) Für 2014 inkl. stiller Einlage des Finanzmarktstabilisierungsfonds-FMS in Höhe von 1,0 Mrd. €. Für 2015 ist die stille Einlage nur bis zur vollständigen Rückzahlung im Juli 2015 berücksichtigt.

4) Leverage Ratio ist der Quotient aus Tier1-Kapital und relevantem Exposure gemäß CRR.

5) Bis Mitte Juli 2015 nahm die pbb den „Waiver“ nach § 2a KWG bzw. Art. 7 CRD-IV in Anspruch. Die pbb war daher bis zu diesem Zeitpunkt sowohl auf Institutsebene als auch auf Ebene des pbb Konzerns regulatorisch davon befreit, Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen zu ermitteln. Sie hat diese Zahlen freiwillig offengelegt.

6) Rückwirkend angepasst

7) Einschl. Gewinnverwendung, abzgl. vorgeschlagener Dividende